

Volkverein deutsch-canadischer Katholiken

Gen. Sec. H. Rieder, C.M.J., Generalsekretär, 460 Main St., Winnipeg, Man.
 J. A. Bauer, Humboldt, Sask., Secy., Gb. H. Rieder, Winnipeg, Man., H. Felgert, Humboldt, Sask.
 Generalsekretär, Einwohnungssekretär, Generalsekretär.
 P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Secy., Gb. P. Schmeiss, O.M.L., Crozier, Sask., Schriftführer des Wg. Ausschusses.
 H. B. Gargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrerevangelisations-Büros.

St. Peters - Kolonie

Minister. — In der Kathedrale wurde am Dienstag, dem 1. September um 9 Uhr vom Hochw. P. Marcellus ein feierliches Requiem für den verstorbenen P. Rieder, O.S.B., gehalten, dem die Hochw. Herren P. Kaver und Fr. Augustin als Diakon und Subdiakon assistierten. Der Ehrw. Fr. Anton fungierte als Zeremonienmeister. Das Gottesamt wurde von der Ortsgruppe des Volksvereins bestell.

Am letzten Sonntag, dem 30. August, empfingen während der Frühmesse die Mitglieder der Jungfrauen Kongregation gemeinschaftlich die hl. Kommunion. Abends 7.30 Uhr kamen sie sodann zu einer Versammlung zusammen, bei welcher der Hochw. P. Marcellus in einer Ansprache den Zweck der marianischen Sozialität erklärte. In der Versammlung, die sehr gut besucht war, wurde beschlossen, daß jede Sozialin nach Kräften zu trachten hat, neue Mitglieder für die Kongregation zu gewinnen, so daß bald alle Töchter der Pfarrei der Sozialität angehören werden. Die Aufnahme von neuen Mitgliedern wird am ersten Sonntag im Oktober stattfinden. — Am nächsten Sonntag werden die Jungfrauen wieder gemeinschaftlich zum Tische des Herrn treten und abends 7.30 Uhr zu einer Konferenz in der Kirche zusammenkommen. Es wird volles zahlreiches Erscheinen erwartet.

Mr. Theo. Torborg erhielt aus Minnesota die traurige Nachricht vom Hinscheiden seines Vaters. — Miss Mary Muend ist Lehrerin an der St. Francis - Schule und Miss Loretta Drhard an der St. James - Schule. — Sr. Gnaden Abt. Ordinaris Eberin begab sich am Montag, dem 31. August nach Winnipeg und St. Charles, Man., um im Namen der Abtei und der St. Peters - Kolonie an den Trauerfeierlichkeiten für P. Rieder, O.S.B., teilzunehmen. — Noch selten ist in den letzten 28 Jahren der Monat August so günstig verlaufen wie heuer. In den meisten früheren Jahren gab es in der zweiten Hälfte des Monats, manchmal schon früher, einen starken Frost, der das noch stehende Getreide sehr beschädigte und dem Garmemüse den Garaus machte. In den zwei Nächten vom 27. bis 29. August stand zwar das Thermometer ziemlich nahe am Gefrierpunkte, ohne ihn jedoch ganz zu erreichen. In niedrigeren Höhen hat es auch die empfindlicheren Gemüse, wie Tomatenstauden, geknickt, aber der Schaden war nicht groß. Allen Anschein nach steht uns, nachdem das meiste Getreide bereits geerntet ist, schönes Wetter bevor, so daß auch das Dreschen rüstig vorangehen kann.

Humboldt. — Am 24. August starb im Sanatorium zu Prince Albert Mr. Frank Reineke im Alter von erst 36 Jahren und wurde am 27. August auf dem Friedhof der St. Augustinus - Kirche begraben. Mr. Reineke hinterläßt seine Gattin und zwei Kinder. A. X. P. — Aus Humboldt, Sask., wird unter dem 30. August berichtet, daß Steve Demko aus Bruno bewußtlos auf der Straße nach Humboldt unter seinem umgestürzten Automobil gefunden wurde und ins Hospital überführt werden mußte. Es scheint sich zwischen Demko und seinem Passagier Steve Loms ein Streit abgespielt zu haben, wer die Lenkung des Wagens übernehmen solle, in dessen Verlauf das Unglück geschah. — Der Hochw. P. Dominik taufte am 30. August das Töchterchen der Familie G. Schimnowski auf die Namen Tereza Elisabeth.

Winnipeg. — Frau Josef Eberle, welche schon vier Monate krank ist, trat nach vorübergehendem Un-

Woran Deutschland zugrunde geht?

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Steuerlast für jede Familie durchschnittlich um etwa 1000 Mk. geringer, so daß bei 55 Milliarden Gesamteinkommen etwa 3000 Mk. auf jede Familie entfallen. Das genügt bei gerechter Verteilung, um aller Not ein Ende zu machen. Und die 4 Millionen Arbeitslosen würden wieder produktive Arbeit leisten können. Die meisten obigen Sparmaßnahmen werden übrigens von gewissenhaften Soziologen seit Jahren gefordert. Schon Stresemann sagte, daß wir „das Volk auspressen wie eine Zitrone“ und die Ausgabenwirtschaft so nicht weitergehen könne. (Köln. Zeitg. Nr. 114 b vom 27. Februar 1929).

Minister Trevisan meinte eben in seiner Rundfunkrede vom 17. Ju-

li 1931: „Wer bessere Vorschläge hat als die Regierung — her damit!“ Hier sind solche Vorschläge; sie stammen von einem Fachmann. Wohin uns die bisherige Verwicklung gebracht hat — das soll kein Vorwurf sein — das sehen wir jetzt vor uns. Sollen wir erst unter Geschäftsaufsicht der Entente kommen? Es dürften darum vor allem in Reich, Ländern und Gemeinden keine Ausgaben bewilligt werden, ohne daß vorher die Deckung sichergestellt ist. Wer sich weiterhin nur auf Schuldenmachen und auf Halbesheit verlegt ohne eine gründliche Ordnung und ein „regulatives Prinzip“ für die Wirtschaft (Quadragesimo anno) zu schaffen, der leitet das Wasser auf die Mühle der Unzufriedenheit. Das bisherige Fortwärteln kann niemand mehr verantworten. Die Not des Vaterlandes ruft alle Mittel und alle Mann auf den Posten.

Mundschreiben

des Heiligen Vaters Pius XI.

(Fortsetzung von Seite 1)

lichen Preisgabe. Erichrecht vor seinen eigenen Grundfragen und den von Kommunismus davon gemachten Anwendungen wende, so möchte man meinen, der Sozialismus sei wieder zurück zu Wahrheiten, die christliche Erbschaft sind, oder tue jedenfalls einige Schritte darauf zu. Unleugbar ist hier gelegentlich eine bemerkenswerte Annäherung sozialistischer Programmforderungen an die Postulate einer christlichen Sozialreform zu beobachten.

Werden die Feindseligkeit und der Haß gegenüber der anderen Klasse aufgegeben, so kann der verwerfliche Klassenkampf entgültig werden und sich wandeln in ehrliche, vom Gerechtigkeitswillen getragene Auseinandersetzung zwischen den Klassen, die zwar noch nicht den allseits erlebten sozialen Frieden bedeutet, aber doch als Ausgangspunkt dienen kann und soll, von dem aus man sich zur einträchtigen Zusammen-

arbeit der Stände emporarbeiten. Auch die Eigentumsfeindschaft kann sich mehr und mehr klären, so daß nicht mehr das Eigentum an den Produktionsmitteln als solches bekämpft wird, sondern nur eine wider alles Recht angemachte gesellschaftliche Herrschaftstellung des Eigentums. In der Tat kommt ja eine solche Herrschaftstellung von Rechts wegen gar nicht dem Eigentum zu, sondern der öffentlichen Gewalt. Alsdann kann auch hier ein fließender Grenzübergang stattfinden von den Forderungen eines solchen gemäßigten Sozialismus zu durchaus berechtigten Forderungen christlicher Sozialreformer. Mit vollem Rechte kann man ja dafür einreten, bestimmte Arten von Werten der öffentlichen Hand vorzubehalten, weil die mit ihnen verknüpfte übergroße Macht ohne Gefährdung des öffentlichen Wohls Privat Händen nicht überantwortet bleiben kann. Berechtigte Forderungen und Forderungen solcher Art haben nichts mehr an sich, was mit kritischer Auffassung in Widerspruch stünde; hoch viel weniger sind sie spezifisch sozialistisch. Wer nichts anderes will als dies, hat daher keine Veranlassung, sich zum Sozialismus zu bekennen.

Gehe sich aber niemand der Täuschung hin, zu glauben, alle nicht kommunistischen Richtungen des Sozialismus, ohne Ausnahme, hätten in Programm und Praxis diese Wendung zur besseren Einsicht schon vollzogen. Meistens handelt es sich nicht um Aufgabe, sondern nur um eine gewisse Milderung des Klassenkampfprinzips und der Eigentumsfeindschaft.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Woran Deutschland zugrunde geht?

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Steuerlast für jede Familie durchschnittlich um etwa 1000 Mk. geringer, so daß bei 55 Milliarden Gesamteinkommen etwa 3000 Mk. auf jede Familie entfallen. Das genügt bei gerechter Verteilung, um aller Not ein Ende zu machen. Und die 4 Millionen Arbeitslosen würden wieder produktive Arbeit leisten können. Die meisten obigen Sparmaßnahmen werden übrigens von gewissenhaften Soziologen seit Jahren gefordert. Schon Stresemann sagte, daß wir „das Volk auspressen wie eine Zitrone“ und die Ausgabenwirtschaft so nicht weitergehen könne. (Köln. Zeitg. Nr. 114 b vom 27. Februar 1929).

Minister Trevisan meinte eben in seiner Rundfunkrede vom 17. Ju-

li 1931: „Wer bessere Vorschläge hat als die Regierung — her damit!“ Hier sind solche Vorschläge; sie stammen von einem Fachmann. Wohin uns die bisherige Verwicklung gebracht hat — das soll kein Vorwurf sein — das sehen wir jetzt vor uns. Sollen wir erst unter Geschäftsaufsicht der Entente kommen? Es dürften darum vor allem in Reich, Ländern und Gemeinden keine Ausgaben bewilligt werden, ohne daß vorher die Deckung sichergestellt ist. Wer sich weiterhin nur auf Schuldenmachen und auf Halbesheit verlegt ohne eine gründliche Ordnung und ein „regulatives Prinzip“ für die Wirtschaft (Quadragesimo anno) zu schaffen, der leitet das Wasser auf die Mühle der Unzufriedenheit. Das bisherige Fortwärteln kann niemand mehr verantworten. Die Not des Vaterlandes ruft alle Mittel und alle Mann auf den Posten.

Werden die Feindseligkeit und der Haß gegenüber der anderen Klasse aufgegeben, so kann der verwerfliche Klassenkampf entgültig werden und sich wandeln in ehrliche, vom Gerechtigkeitswillen getragene Auseinandersetzung zwischen den Klassen, die zwar noch nicht den allseits erlebten sozialen Frieden bedeutet, aber doch als Ausgangspunkt dienen kann und soll, von dem aus man sich zur einträchtigen Zusammen-

arbeit der Stände emporarbeiten. Auch die Eigentumsfeindschaft kann sich mehr und mehr klären, so daß nicht mehr das Eigentum an den Produktionsmitteln als solches bekämpft wird, sondern nur eine wider alles Recht angemachte gesellschaftliche Herrschaftstellung des Eigentums. In der Tat kommt ja eine solche Herrschaftstellung von Rechts wegen gar nicht dem Eigentum zu, sondern der öffentlichen Gewalt. Alsdann kann auch hier ein fließender Grenzübergang stattfinden von den Forderungen eines solchen gemäßigten Sozialismus zu durchaus berechtigten Forderungen christlicher Sozialreformer. Mit vollem Rechte kann man ja dafür einreten, bestimmte Arten von Werten der öffentlichen Hand vorzubehalten, weil die mit ihnen verknüpfte übergroße Macht ohne Gefährdung des öffentlichen Wohls Privat Händen nicht überantwortet bleiben kann. Berechtigte Forderungen und Forderungen solcher Art haben nichts mehr an sich, was mit kritischer Auffassung in Widerspruch stünde; hoch viel weniger sind sie spezifisch sozialistisch. Wer nichts anderes will als dies, hat daher keine Veranlassung, sich zum Sozialismus zu bekennen.

Gehe sich aber niemand der Täuschung hin, zu glauben, alle nicht kommunistischen Richtungen des Sozialismus, ohne Ausnahme, hätten in Programm und Praxis diese Wendung zur besseren Einsicht schon vollzogen. Meistens handelt es sich nicht um Aufgabe, sondern nur um eine gewisse Milderung des Klassenkampfprinzips und der Eigentumsfeindschaft.

(Fortsetzung folgt)

Lustige Ecke

Kein Feinschmecker.
 Ein Württemberger kommt nach St. Gallen in eine Wirtschaft und verlangt etwas zu essen. Die Wirtin offeriert ihm Schnedek, Krochschentel usw. Da unterbricht der Gast die Wirtin und sagt: „Glauben Sie denn, ich sei in d'Schweiz nei komme, um euch das Ungeziefel wegz'esse?“

Der Feind der Kollekte.
 Eine schottische Frau (zu ihrem Manne, der am Sonntagabend am Radio sitzt und laut lacht): „Thomas, du solltest dich schämen, am Tag des Herrn so zu lachen, zumal du einen Gottesdienst anhörst.“ Er: „Lache doch mit, Frau! Der Prediger hat gerade die Kollekte angekündigt, und ich bin hier.“

Siehhändler - Telegramm.
 „Morgen früh alle Schweine auf den Bahnhof. Erwarte Sie auch. Komme erst morgen, da Personenzug keine Löhne mitnimmt. Wenn Sie Löhne brauchen, an mich denken!“

J. S. Z.?
 Der Weihbischof Edmünd von Köln fragte gelegentlich eines Besuches in einer Stadtschule: „Wer von euch kann mir die Funktionen des Bischofs nennen?“ Allgemeines Fingerzucken. „Nun, du kleiner.“ „Der Bischofsstuh, der Bischofsstab und der Bischofsring.“ „Nichtig, mein Kind! Und freundlich die Hand hebend, fragte der Hochwürdigste Herr weiter: „Und welche Buchstaben leit ihr auf meinem Ring?“ „J. S. Z.“ brüllt die ganze Klasse. „Und was bedeuten dem diese drei Buchstaben?“ Allgemeines Schweigen. Nur das kleine Peterchen verflucht, den Finger zu strecken, zieht ihn aber schnell wieder zurück. „Nur Mut, mein Sohn,“ sagt der Bischof, den dies nicht entgangen ist. Und mutig schmettert das Peterchen jetzt in die Klasse: „Ach Heiße Edmünd.“

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.

Winnipeg. — Nächsten Sonntag, den 5. September, werden die Mitglieder der C. W. L. im Hause der Mrs. Ruschinski ein Teetränzchen abhalten, zu dem alle herzlich willkommen sind. — Die Ehrw. Schwestern der hl. Ursula sind zurückgekehrt und walteten wieder ihres Amtes. Die Ehrw. Schwestern Perpetua und Ambrosia leiteten die letzten vier Jahre mit großem Erfolge unsere Lander Schule und letztere haben wir ungern scheidet, da sie an der Synodaler Separaturschule benötigt wurde. Die Ehrw. Schwester Bernadette vertritt ihre Stelle.



Für die Küche

Schinkenbrötchen.
 Man rührt 2 Unzen Butter schaumig mit 1 Eßlöffel voll gemischtem, guten Salz. Von einem Laib Weißbrot schneidet man dünne Scheiben und streicht die Buttermischung gleichmäßig darüber und belegt die Scheiben mit Schinken, preßt dann immer 2 Scheiben aufeinander und wickelt sie in Wachspapier.

Gingemachte Erdbeeren.
 Wenn die Beeren abgepflückt und gewaschen sind, werden sie gemessen und in den Einnachschüssel getan. Zu jedem Quart Beeren nimmt man 1 Pfund Zucker, schüttet sie gut damit durch und läßt sie 5 Minuten lang kochen. Dann füllt man sie in die vorher erhitzten Einnachschüsseln, „fruit jars“, bis zum Überlaufen voll, schließt sie recht und lasse eine Zeit lang stehen. Dann sieht man nach, ob die Flaschen auch tabellos verschlossen sind, und läßt sie abkühlen, liegend, nicht stehend, und dreht die Gläser hin und wieder. Dann stellt man sie an einen kühlen, dunklen Ort.

Ananas in Scheiben eingemacht.
 Von schönen, reifen Ananas schneidet man dicke Scheiben, entfernt Rinde und Augen und schneidet das harte Innere fort. Nach Belieben kann man jede Scheibe in 4 Teile schneiden. Dann füllt man Zucker und Wasser zum Feuer. 2 Tassen Zucker und 3 Tassen Wasser zu jedem Pfund Ananas, und läßt es 5 Minuten kochen. Dann packt man die Frucht dicht in die Gläser und füllt sie mit dem Zucker - Sirup auf. Dann schraubt man die Deckel ganz leicht auf und stellt sie, wie b. Erdbeeren anzuhaben, in heiße Wasserbad und kocht es 35 Minuten. Wenn, wie oben angegeben, verfahren wurde, legt man sie an einen kühlen, dunklen Ort zum Aufbewahren.

Wentzler's STAR LAGER

Made in Saskatchewan

With a flavor you won't FORGET

STAR BREWING CO. LTD. NORTH BATTLEFORD SASK.

RED WING BEER

The NATURAL CHOICE

RED WING BREWING CO. LTD. PRINCE ALBERT

EMIL'S DRUG STORE

HUMBOLDT'S DISPENSING CHEMIST

EINZIGE DEUTSCHE APOTHEKE IN HUMBOLDT

GRISTING

No. 1 Weizen — oder —
 34 lbs. Superior 38 lbs. Prairie Rose
 16 lbs. Kleie 12 lbs. Kleie
 8 lbs. Mittelmehl 8 lbs. Mittelmehl

No. 2 Weizen — oder —
 32 lbs. Superior 36 lbs. Prairie Rose
 16 lbs. Kleie 14 lbs. Kleie
 10 lbs. Mittelmehl 8 lbs. Mittelmehl

Wir mahlen den eigenen Weizen der Farmer separat zu 25c das Bushel. Wir koennen jetzt prompt und sorgfaeltige Bedienung zusaegen. Jeder Farmer kann austauschen oder seinen eigenen Weizen mahlen lassen und am gleichen Tage zurueckerhalten.
 Mehl- und Futtersaetze 20c.

McNAB FLOUR MILLS Limited

HUMBOLDT, Sask.

Beduerfnisse fuer die Schule

Wir koennen Ihnen 100 Prozent aller Ihrer Bedarfsartikel fuer die Public- und High-Schule liefern.

Kodaks — Kodak Films und Kodak Entwicklung
 Wir fuehren komplettes Lager von Kodakapparaten und echten Kodakfilmen. — In Kodak Entwicklung sind wir Spezialisten.

Aberifa
 Wir erhalten koeben eine neue Sendung dieses hervorragenden Heilmittels und koennen es empfehlen dasselbe. Wir sind die ausschliesslichen Agenten fuer das Mittel in Humboldt.

Kostentrags - Dienst
 Waehrend der zeitraubenden Ernte maegen wir besonders auf unseren Farmerlandtsdienst aufmerksamen.

Prompt — Zuverlaessig — Berlaesslich

Emil L. Gasser

Humboldts aeltester Apotheker und Chemiker. Bringen Sie Ihre Rezepte zu uns und Sie erhalten dieselben durch einen befugten Apotheker mit 19jaehriger Erfahrung ausgefuehrt.